

Tagungsort

- ◆ Schulmuseum Steinhorst
Marktstraße 20
29367 Steinhorst
Tel.: (05148) 4015
E-Mail: Schulmuseum@museum-gifhorn.de

Anmeldung

- ◆ Wir erbitten Ihre Anmeldung bis zum 15.11.2013. Als Bestätigung für Ihre Anmeldung erhalten Sie eine Teilnehmerliste, die Ihnen ggf. dabei hilft, Fahrgemeinschaften zu bilden. Bitte geben Sie hierfür Ihre E-Mail-Adresse oder Ihre Faxnummer an.

◆ Anmeldung und Rückfragen bitte an:

Landkreis Gifhorn
z. Hd. Christine Gehrman
Beauftragte für Demografie
Schloßplatz 1, 38518 Gifhorn
Tel.: (05371) 8 23 86, Fax: 8 22 22
Gleichstellungsbeauftragte@gifhorn.de

Informationen

- ◆ Agrarsoziale Gesellschaft e.V.
Kurze Geismarstraße 33, 37073 Göttingen
Tel.: (0551) 4 97 09 -0, Fax 4 97 09 -16
Michael Busch (Durchwahl: 4 97 09 -35)
E-mail: info@asg-goe.de

Die Programme der ASG-Seminare finden Sie auch auf unserer Website: www.asg-goe.de

Gegenüber den Teilnehmern haftet der Veranstalter für andere Schäden als aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit nur für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit. Dies gilt auch für deliktische Ansprüche und für Handlungen von Erfüllungsgehilfen.

Die in einem Zusammenhang mit der Veranstaltung stehenden Fahrten werden von den Teilnehmern auf eigene Kosten und Gefahr unternommen; dies gilt insbesondere dann, wenn die Teilnehmer hierfür Fahrgemeinschaften bilden.

Die Unwirksamkeit einer dieser Bestimmungen führt nicht zur Unwirksamkeit der übrigen Bestimmungen.

Kosten und Tagungsgebühr

Die Kosten für Essen, Kaffee, Tee und Übernachtung bei der Veranstaltung werden **für ehrenamtliche Multiplikatoren/-innen** (ehrenamtliche Bürgermeister, Ortsvertreter, Akteure aus Vereinen und Verbänden usw.) vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz gefördert. **Hauptamtliche Mitarbeiter/-innen** im öffentlichen Dienst oder von Verbänden oder Institutionen zahlen diese Kosten selbst zuzüglich zur Tagungsgebühr. Die Unterbringung erfolgt nach Möglichkeit in Einzelzimmern.

	Ehrenamtliche	Hauptamtliche
Tagungsgebühr, 2-tägig	50,00 €	50,00 €
Tagungsgebühr, 1-tägig *)	25,00 €	25,00 €
Nur Verpflegung 1. Tag	übernimmt Veranstalter	26,00 €
Nur Verpflegung 2.Tag	übernimmt Veranstalter	14,50 €
Nur Verpflegung an beiden Tagen	übernimmt Veranstalter	40,50 €
Verpflegung mit Übernachtung	übernimmt Veranstalter	80,50 €

*) Die Teilnahme an nur einem Seminartag ist grundsätzlich zwar möglich, wir bitten jedoch um Absprache

Die Tagungsgebühr ist mit der Anmeldung fällig.

Den Kostenbeitrag bitten wir vorab auf das Konto **Agrarsoziale Gesellschaft e.V., Kto. Nr. 1 087 006 (BLZ 260 500 01)**, Sparkasse Göttingen (**Stichwort „ASG-Seminar Gifhorn“**) einzuzahlen. Bei kurzfristiger Einzahlung bitten wir am Seminarort um Vorlage des Überweisungsbelegs. Eine Bescheinigung über die Teilnahme sowie über den Tagungsbeitrag kann im Tagungsbüro ausgegeben werden. Die Erstattung der Tagungsgebühr ist nur bei Rücktritt bis fünf Tage vor Tagungsbeginn möglich!

ASG | Agrarsoziale Gesellschaft e.V.



Einladung

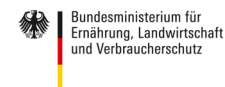
Lust auf Dorf!

Mit guten Ideen, Eigeninitiative und Engagement gemeinsam gestalten

22. bis 23. November 2013

**Schulmuseum Steinhorst
29367 Steinhorst**

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

In Kooperation mit:



Landkreis
Gifhorn

Freitag, 22. November 2013

Begrüßung

Was unsere Dörfer zukünftig brauchen Lebensqualität sichern durch Eigeninitiative und dorfübergreifende Zusammenarbeit

* Wandel der Gesellschaft – Wandel im Dorf * Geänderte Bedürfnisse: Wie kann das Dorf sich darauf einstellen? * Was kann der Einzelne tun, was die Gemeinschaft? * Überörtliche Zusammenarbeit als Chance

Michael Völker, Kfm. Geschäftsführer, Zweckverband Interkommunale Zusammenarbeit Hinterland (Hessen)

Demografiemonitoring im Landkreis Gifhorn Durchführung – Ziele – Perspektiven

Christine Gehrmann, Demografiebeauftragte, Landkreis Gifhorn

Exkursion: Besichtigung des „Sozioökonomischen Zentrums Eldingen“

Die Gemeinde Eldingen hat im alten Ortskern auf dem Grundstück einer ehemaligen Gaststätte das „Sozioökonomische Zentrum Eldingen“ (SOZ) errichtet. Das barrierefreie Gebäude beherbergt eine ärztliche Gemeinschaftspraxis, ein Jugendzentrum, einen Dorfgemeinschaftssaal, einen Friseursalon, eine Automatenfiliale der Sparkasse und ein Bistro.

Erläuterungen: **Jörg Tostmann**, Gemeinde Eldingen

Bürger übernehmen Verantwortung!

Zum Beispiel: Rettung eines Freibades durch eine Genossenschaft

Das Luther Freibad sollte aufgrund hoher Sanierungskosten geschlossen werden. Nachdem ein Konzept für umfangreiche Umbau- und Sanierungsmaßnahmen entwickelt wurde, entschieden sich die Mitglieder des engagierten Fördervereins, für die Trägerschaft und den Betrieb des Schwimmbades eine Genossenschaft zu gründen.

Reinhard Gräpel, Naturerlebnisbad Luthe

mobil+ – Integriertes Mobilitäts- und Versorgungsmodell in der Samtgemeinde Schladen

Die Samtgemeinde Schladen liegt in der ILE-Region Nördliches Harzvorland. Mit dem mobil+ Konzept wurden ein Seniorenmobilitätskonzept erstellt, mobile Dienste wie E-Government und Ärzte- und Gesundheitszentren sowie ein Bürgerbussystem eingerichtet. Die Umsetzung beruht auf dem gemeinsamen Engagement von Bürgern, Vereinen, Verbänden, Wirtschaft, Wissenschaft und der öffentlichen Verwaltung.

Andreas Memmert,

Bürgermeister der Samtgemeinde Schladen, Sprecher der ILE-Lenkungsgruppe Nördliches Harzvorland

19.00 Uhr

Alles im Fluss? – Dorfentwicklung chemisch gesehen

(Nicht ganz ernst gemeinte) Anmerkungen und Vergleichendes aus der Chemie zum Dorfleben

Prof. Dr. Georg Schwedt, Bonn

Lust auf Dorf?

Fast 90 Teilnehmer hatten vor einem Jahr „Lust auf Dorf“. Sie informierten sich und arbeiteten in Workshops bei unserer gemeinsamen Veranstaltung im Gifhorer Schloss zu brandaktuellen Themen der Dörfer. Das große Interesse hat uns bewogen, wieder einige Schwerpunkte der dörflichen Entwicklung herauszugreifen und zu vertiefen. Ziel soll es sein, die Lebensqualität in den Dörfern zu erhalten und zu verbessern und sich den verändernden Bedürfnissen der Menschen anzupassen.

Es stellt sich jedoch die Frage, wie kann sich das Dorf hierauf einstellen? Was kann oder muss die Kommune heute tun, was sollte oder kann jede/r Einzelne hierzu beitragen – welche Verantwortung hat der Einzelne für das Gelingen einer Gemeinschaft?

Wichtig war uns, praktische Antworten auf die vielen Fragen zu finden, die der demografische und gesellschaftliche Wandel aufwirft. Es werden daher viele Projekte und praktische Beispiele von „Macher/-innen“ vorgestellt, von denen wir vielleicht einiges abschauen können.

Wir, die Agrarsoziale Gesellschaft und der Landkreis Gifhorn laden Sie herzlich ein, den begonnenen Dialog mit „Lust“ weiterzuführen und gemeinsam nach Antworten zu suchen. Insbesondere wenden wir uns an Akteure und Interessierte aus den Dörfern, „Drahtzieher/-innen“ der ländlichen Entwicklung sowie an ländliche Kommunen, Vereine und Institutionen und laden Sie herzlich ein, unserer Veranstaltung beizuwohnen.

Wir danken dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz an dieser Stelle für die freundliche Unterstützung.

Göttingen, Oktober 2013

Für die Veranstalter

Dipl.-Ing. Michael Busch
Agrarsoziale Gesellschaft e. V.

Samstag, 23. November 2013

Hand in Hand im Bördeland – Generationen- hilfe Börderegion

Ein Konzept für bürgerschaftliches Engagement nach dem Modell „Senioren-genossenschaft“. Vereinsmitglieder ermöglichen mit ihren Hilfeleistungen älteren Menschen ein selbstbestimmtes Leben im vertrauten Wohnumfeld. Die HelferInnen können dabei selber Vorsorge für ihr eigenes Alter treffen. Eine Win-Win-Situation für Hilfesuchende und Helfer.

Wolfgang Schulze, Generationenhilfe Börderegion e.V. (angefragt)

„Du bist Sahlenburg!“ – Initiative für Nach- barschaftshilfe

Ziel ist es, über ein offenes soziales Netzwerk untereinander Kontakte zu knüpfen und für gemeinschaftliche Aktionen zu nutzen. Hierbei kommen sich Alt- und Neu-Bürger näher, treten in Austausch und geben sich gegenseitige Unterstützung und Hilfe. Jeder Mensch hat Fähigkeiten, von denen andere profitieren können und benötigt vielleicht Unterstützung in anderen Dingen.

Dörthe Hempel-Seebeck, Initiative „Du bist Sahlenburg!“

Wer bringt's? – Lieferservices und mobile Ver- sorgung auf dem Lande

Immer häufiger werden kleinere Ortschaften ohne eigene Lebensmittelversorgung durch mobile Händler oder Lieferservice versorgt. Gute Erfahrungen wurden auch mit mobilen Märkten gewonnen, bei denen zusätzlich die Möglichkeit zu einer Tasse Kaffee und zum Gespräch gegeben wird.

Christine Gehrmann, Landkreis Gifhorn
Katja Stamm, Bäckerbote Gifhorn

Hilfe – wir werden alt – und unser Doktor auch!

Im Landkreis Emsland wurde eine „Zukunftsregion Gesundheit“ eingerichtet. Über Erfahrungen und Übertragbarkeit von Projekten wie Gründung von „Ärztlichen Gemeindezentren“, „Arztentlastende Maßnahmen“, „Mobilen Untersuchungseinheiten“, „Landtaxen“ wird berichtet.

Rolf Amelsberg, Kreisrat Landkreis Gifhorn

Das Mehrgenerationenhaus „Worthmanns Hoff“

Mehrgenerationenhäuser sind zentrale Begegnungsorte, an denen das Miteinander der Generationen aktiv gelebt wird. Sie bieten Raum für gemeinsame Aktivitäten von Frauen, Kindern, Familien, Männern, Jung und Alt und schaffen ein neues nachbarschaftliches Miteinander in der Kommune.

Ilka Holsten-Poppe, MGH „Worthmanns Hoff“

Auswertung (Gruppenarbeit)

Ende gegen 16.15 Uhr

11.00 Uhr

12.45 Uhr

14.15 Uhr

15.45 Uhr

16.45 Uhr

8.30 Uhr

10.00 Uhr

11.15 Uhr

13.15 Uhr

14.15 Uhr